

Pfarnachrichten

Jänner 2021



Pfarrre Stein
St. Nikolaus

Pfarrhof: Renovierung erfolgreich fortgeführt

Der erfolgreiche Abschluss der Renovierung unseres Pfarrhofes wäre für sich schon ein in mehr als einer Hinsicht erfreuliches Ereignis. Da ist natürlich mit dieser Renovierung die Funktion des Pfarrhofes als Zentrum pfarrlichen Lebens sichergestellt und zweifelsohne verbessert worden.

Ob Jungschar, Bastelrunde, Erstkommunion- und Firmvorbereitung, Chorproben oder auch Kanzleistunden, Besprechungen und Vorträge: Gerade in jüngster Zeit zeigte der Pfarrhof eine verstärkte Lebendigkeit als Zentrum pfarrlichen Lebens.

Dann ist der Pfarrhof auch Wohnort, Lebensmittelpunkt für Menschen, für deren gesundheitliche Situation dieses Gebäude ausschlaggebend ist.

Nicht zuletzt ist der Pfarrhof wie die

Pfarrkirche ein Kulturgut, Teil unseres kulturellen Erbes. Schon ein Blick auf die Außenfassade mit der Barockstuktur von der Steiner Landstraße aus bestärkt dies umgehend.

Religiöses Erleben, Fühlen und Denken drückt sich immer wieder im kulturellen Schaffen aus. Umgekehrt regen kulturelle Leistungen und Überlieferungen das religiöse Leben in seinen verschiedenen Dimensionen an, helfen dieses fortzuführen, ermutigen Menschen, sich daran zu beteiligen.

Dann ist die erfolgreiche Renovierung des Pfarrhofes eigens in diesen bedrängten Zeiten ein ermutigendes Zeichen. Trotz COVID 19-Pandemie und damit verbundenen vielfältigen Problemen konnte die Renovierung vorangebracht werden. Anstatt den Mut auf-

zugeben, die Flinte gewissermaßen ins Korn zu werfen, haben Menschen angepackt, einmal begonnene Arbeit fortgeführt und zusammengehalten.

Mit unterschiedlichen Behörden, Firmen und Einzelpersonen gab es eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Dies ist Ansporn über den Tag hinaus! Die positiven Rückmeldungen von Menschen unterschiedlichen religiösen Hintergrundes, sozialer-beruflicher Position, politischer Richtung bestätigen dies.

Schon bisher hatte der Pfarrhof für ganz verschiedene Menschen eine offene Tür. Dies soll erst recht und verstärkt nach der erfolgreichen Renovierung so sein.

(mm)

2020: Schwieriges, anspruchsvolles Jahr mit Lichtblicken

2020 wird als ein ganz besonderes Jahr in die Geschichte eingehen. Das gilt einerseits gesamtgesellschaftlich, aber auch für die Pfarre Stein.

Vieles konnte heuer wegen der Coronapandemie nicht stattfinden, auch zahlreiche Hl. Messen mussten von Pfarrprovisor Dr. Matthias Martin ohne mitfeiernde Gläubige zelebriert werden.

Doch es gab auch Positives: So durften wir im Februar den Abschluss der Renovierungsarbeiten an unserer Kirche gemeinsam mit Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz feiern. Viele Menschen engagierten sich, um diesen Tag zu einem besonderen zu machen. So gestalteten Kirchenchor, Steiner Chor und Schulchor unter der Gesamtleitung von Mag. Hildegard Schandl gemeinsam den Gottesdienst. Der Heimat- und Trachtenverein Stein, der Weinbauverein, der Kameradschaftsbund sowie weitere Vertreter des öffentlichen Lebens stellten sich ebenfalls mit Grüßen



Bischof Dr. Alois Schwarz segnete die Marienkapelle im Rahmen des Festgottesdienstes zum Abschluss der Renovierungsarbeiten an der Kirche.

Foto: (fe)

und Glückwünschen ein.

Ein Höhepunkt des Gottesdienstes war zweifellos die Weihe der Marienkapelle, in der zu Weihnachten auch die Krippe besucht werden konnte.

Im Oktober konnten dann auch Erstkommunion und Firmung gefeiert werden. Sieben Kinder empfingen das erste Mal die Hl. Kommunion und Herr Bartholomäus Freitag spendete das

Sakrament der Firmung an drei Jugendliche.

Auch eine Trauung und eine Taufe waren in diesem Jahr möglich.

Dezember ist auch immer eine Zeit des Gedenkens an jene, die uns in die Ewigkeit vorausgegangen sind. 27 Menschen wurden heuer am Friedhof Stein beigesetzt und von Dr. Martin würdig verabschiedet. (al)

Terminvorschau

- 5. Jänner: Die Sternsinger sind im Pfarrgebiet unterwegs.
- 18. Jänner: Gemeinsame Gottesdienste sind wahrscheinlich wieder möglich.
- 30./31. Jänner sowie am 1./2. Februar: Blasius-Segen im Rahmen der Hl. Messe.

Gottesdienstordnung:

Montag: 18 Uhr Rosenkranzgebet, 18.30 Uhr Hl. Messe

Dienstag: 7.45 Uhr Hl. Messe

Mittwoch: 18.30 Uhr Hl. Messe

Samstag: 18.30 Uhr Hl. Messe, anschließend Beichtgelegenheit

Sonntag: 9 Uhr Hl. Messe

Trotzdem Sternsingen

Auch wenn vieles eingeschränkt werden muss, die Hl. Drei Könige werden durch die Straßen von Stein ziehen, um für Bedürftige in aller Welt zu sammeln. Wir bitten allerdings um Verständnis, dass die Kinder nicht in die Häuser und Wohnungen gehen dürfen, sondern vor den Türen bleiben müssen. Falls Sie die Sternsinger verpassen sollten, finden Sie Spendererlagscheine im Briefkasten.

Wir wünschen ein
gesegnetes Jahr 2021!



Gedanken zum Jahreswechsel

Jeder Jahreswechsel ist ein Grund um zurückzublicken, wie früher die Zeit eingeteilt wurde. Überall hat sich die Nummerierung der Jahre ab Christi Geburt durchgesetzt (in der einstigen sogenannten „DDR“ verschämt „unsere Zeitrechnung“ genannt). Die Geburt Christi wurde allerdings erst im 6. Jahrhundert vom Mönch Dionysius rekonstruiert – mit Unschärfen. Heute neigt die Wissenschaft der Meinung zu, Jesus sei zwischen 7 und 4 Jahre vor dem Jahr 0 geboren worden. Die antiken Griechen haben die Jahre nach den Olympischen Spielen nummeriert: z.B. drittes Jahr der 28. Olympiade.

Die Römer rechneten die Jahre ab

der mythischen Gründung der Stadt Rom (ab urbe condita), die wir heute auf das Jahr 753 v. Chr. zurückrechnen können.

Die Muslime zählen die Jahre ab der „Hedschra“ im Jahre 622, der Flucht des Propheten Mohammed von Mekka nach Medina.

Im faschistischen Italien rechnete man die Jahre in der „Era Fascista“ nach dem Marsch Mussolinis auf Rom und seiner Bestellung zum Regierungschef. Im Spanien des Diktators Franco führte man eine Zählung ab dem Jahr 1939 ein, als der Spanische Bürgerkrieg durch einen Sieg Francos sein Ende fand.

Im alten Rom begann man zunächst mit einem Mondkalender mit 10

Monaten beginnend mit März. Später fügte man die Monate Jänner und Februar als die ersten beiden Monate des Jahres ein. Darauf deuten heute noch die Monate September (septem = 7), Oktober (octo = 8), November (novem = 9) und Dezember (decem = 10) hin. Julius Cäsar führte die nach ihm benannte Kalenderreform mit 12 Monaten und Schaltjahr ein. Allerdings war das julianische Jahr etwa 12 Minuten langsamer als das astronomische. 1582 veranlasste Papst Gregor XIII. daher die gregorianische Kalenderreform, der aber Orthodoxe und andere orientalische Kirchen nicht gefolgt sind. Also feiern wir Weihnachten nicht gleichzeitig.(wf)

Dank zum Abschied

Jahrzehntelang gehörte Katharina Fischer zu den Stützpfeilern der Pfarre Stein. Jetzt, mit 80 Jahren, sah sie die Zeit gekommen, sich aus der aktiven Mitarbeit zurückzuziehen. Lange war sie als Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenrätin tätig. Außerdem war sie die gute Seele des Pfarrcafés, gehörte zur Bastelrunde, bekochte die Sternsinger, organisierte die Agapen zur Erstkommunion und war bei jedem Fest und jeder Feierlichkeit mit Liebe und Freude mit dabei.



Pfarrprovisor Dr. Martin und Pastoralassistentin Alexandra Lindner bedankten sich bei Katharina Fischer für ihr großes Engagement. (Foto: fe)